

Verhalten nach einer Entfernung der Prostata

**Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient,**

nach einem operativen Eingriff zur Entfernung der Prostata (Prostatektomie) kann auch Ihr Verhalten den Heilungsverlauf fördern und Komplikationen vorbeugen. Nachfolgende Informationen sollen Ihnen dabei nützliche Hinweise geben.

Berücksichtigen Sie bitte in den folgenden 6 Wochen diese Empfehlungen

■ Ausreichend trinken

Trinken Sie am Tag mindestens 2 Liter säurefreie Flüssigkeiten, beispielsweise Tee oder Mineralwasser, sofern keine Trinkmengenbeschränkung besteht.

■ Keine körperliche Anstrengung

Grundsätzlich sollten Sie Dinge meiden, die Druck auf das Operationsgebiet ausüben. Vermeiden Sie in den ersten 3 Wochen körperliche Anstrengungen wie zum Beispiel das selbständige An- und Ausziehen von Antithrombosestrümpfen, das Aufheben von schweren heruntergefallenen Gegenständen, Fahrrad fahren, intensive Haus- oder Gartenarbeit, Holz hacken oder das Heben schwerer Lasten (Getränkekisten, Putzeimer, ...).

■ Umgang mit Hygiene

Sie dürfen ab dem 6. Tag nach der Operation duschen.

■ Keine Wärmeanwendungen

Vermeiden Sie in den ersten 3 Wochen Maßnahmen, die die Durchblutung des Operationsgebietes fördern. Hierzu zählen

Wärmflaschen oder Heizkissen auf dem Operationsgebiet sowie Saunabesuche oder warme Vollbäder. So verringert sich die Gefahr einer Nachblutung.

■ Veränderte Medikamenteneinnahme bei Blutgerinnungshemmung (Blutverdünnung)

Keine Einnahme von blutverdünnenden Medikamenten (zum Beispiel Marcumar®, Aspirin®, Plavix®, Iscover®, Pradaxa®, Thrombopyrin®). Sie bekommen während dieser Zeit ein Ersatzmedikament (beispielsweise Heparin®). Die Wiedereinnahme dieser Medikamente sollte nur nach (haus-)ärztlicher Absprache erfolgen.

■ Umgang mit Schmerzen

Beim Auftreten von Schmerzen melden Sie sich bitte beim Pflegepersonal. Sie sollten Ihre Schmerzen frühzeitig mitteilen und Ihre Schmerzmedikamente wie verordnet einnehmen. Dies ermöglicht eine angemessene und zeitnahe Schmerzbehandlung.

Beobachtung der Operationswunde

Sollten Sie Besonderheiten wie eine Rötung oder Schwellung, Schmerzen, Überwärmung oder (eitrig) Ausfluss an der Operationswunde bemerken oder Fieber bekommen, dann wenden Sie sich bitte umgehend an Ihren Hausarzt, Ihren behandelnden Urologen oder an eine urologische Ambulanz.

Die Urologische Abteilung des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder Trier wünscht Ihnen eine gute Genesung!


Patienten-
Informationszentrum 

Wissen. Zeit. Zuwendung.

Im Erdgeschoss, Nähe Eingangshalle
Tel. 0651 208-1520